

ADAPTIVES INTELLIGENZ DIAGNOSTIKUM 2 (AID 2)

von K.D. Kubinger und E. Wurst

Einsatzbereich:

- Kinder und Jugendliche zwischen **6;0 und 15;11 Jahre** und darüber hinaus.
- **Einzeltest.**

Das Verfahren:

- Bei der Intelligenztestbatterie AID 2 handelt es sich um die **Revision** bzw. Normierung **des bewährten AID**.
- Die **einzelnen Untertests orientieren sich thematisch grob an denjenigen der frühen Wechsler-Tests**

An Wechsler angelehnt ist auch die **Teilung in**

- ➔ **«verbal-akustische» Fähigkeiten** einerseits (Alltagswissen, Angewandtes Rechnen, Unmittelbares Reproduzieren-numerisch, Synonyme Finden, Funktionen Abstrahieren, Soziales Erfassen und Sachliches Reflektieren) und in
- ➔ **«manuell-visuelle» Fähigkeiten** andererseits (Realitätssicherheit, Soziale und Sachliche Folgerichtigkeit, Kodieren und Assoziieren, Antizipieren und Kombinieren-figural, Analysieren und Synthetisieren-abstrakt).
- Das besondere des AID ist seine **Gestaltung als adaptiver Test**, d.h. die **Itemauswahl** (pro Untertest) erfolgt **antwortabhängig**, je nach Leistungsniveau der Testperson:
 - ➔ Der **Vorteil höherer Testökonomie** führt zu vergleichsweise **genaueren Testwerten** bei vergleichsweise **geringerer Itemzahl**.
 - ➔ Darüber hinaus werden **negative motivationale Effekte**, wie Leistungsdemotivation infolge vieler zu leichter Aufgaben und Frustration infolge vieler zu schwieriger Aufgaben, **reduziert**. Damit ist der AID nach wie vor der **weltweit einzige publizierte Test, der ohne Computerunterstützung adaptives Testen im Sinne der Probabilistischen Testtheorie** ermöglicht.

- Von der standardmäßig vorgesehenen Testform abgesehen, können **auch personenspezifische wie -unspezifische Kurzformen («Screening»-Verfahren)** mit lediglich zwei Aufgabengruppen vorgegeben werden.
- Schließlich existieren **für den Fall von Testwiederholungen Parallelförmungen** mit gänzlich anderen Items pro Person.
- **Neu sind im AID 2 gegenüber der ursprünglichen Version:**
 - ➔ Erstens **einzelne Items in manchen Untertests und Ergänzungstests zur Erfassung**
 - a) der Teilkomponente **«Serialität»** (visuell-manuell) im Sinne des bekannten Konzepts der Teilleistungsstörungen,
 - b) der **«Gedächtniskapazität»** (verbal-akustisch) sowie
 - c) der **Gliederungsfähigkeit/Analysierfähigkeit** (visuell-manuell).
- Die **Testkennwerte** des AID dienen
 - ➔ vorrangig einer **Profilinterpretation**;
 - ➔ zur **globalen Beurteilung der «Intelligenz»** wurde zusätzlich sowohl ein Streuungsmaß der intellektuellen Leistungsfähigkeit, der **Range der T-Werte** in sämtlichen Untertests deren **Minimum als (untere Grenze der) «Intelligenzquantität»** normiert.
 - ➔ Schließlich dient eine Seite des Protokollbogens als Beiblatt für **Beobachtungen der «Arbeitshaltungen»**.

Zuverlässigkeit:

Die **innere Konsistenz** ist aufgrund der Geltung des **Rasch-Modells** gegeben.

Gültigkeit:

- Hauptsächlich bestimmt sich die Güte des AID 2 an der **inhaltlichen Gültigkeit seiner Untertests**.
- Darüber hinaus liegen **Studien vor allem zur diskriminanten Validität** vor.

Normen:

- Die ursprüngliche Normierung beruhend auf 2144 Kindern wurde gemäß der Neunormierung anhand von **962 Kindern (aus Deutschland und Österreich)** korrigiert.
- Die Normen beziehen sich auf **6;0- bis 15;11jährige**; die **Anwendung des AID2 auf ältere Personen** ist aber gemäß der festgestellten geringen Abweichungen um maximal 2 T-Werte gegenüber 15jährigen **mit Vorbehalt möglich**.

Bearbeitungsdauer:

- Je nach Meßgenauigkeit und Testlänge **20 bis 70 Minuten**;
- **inklusive Zusatztests bis zu 90 Minuten**.